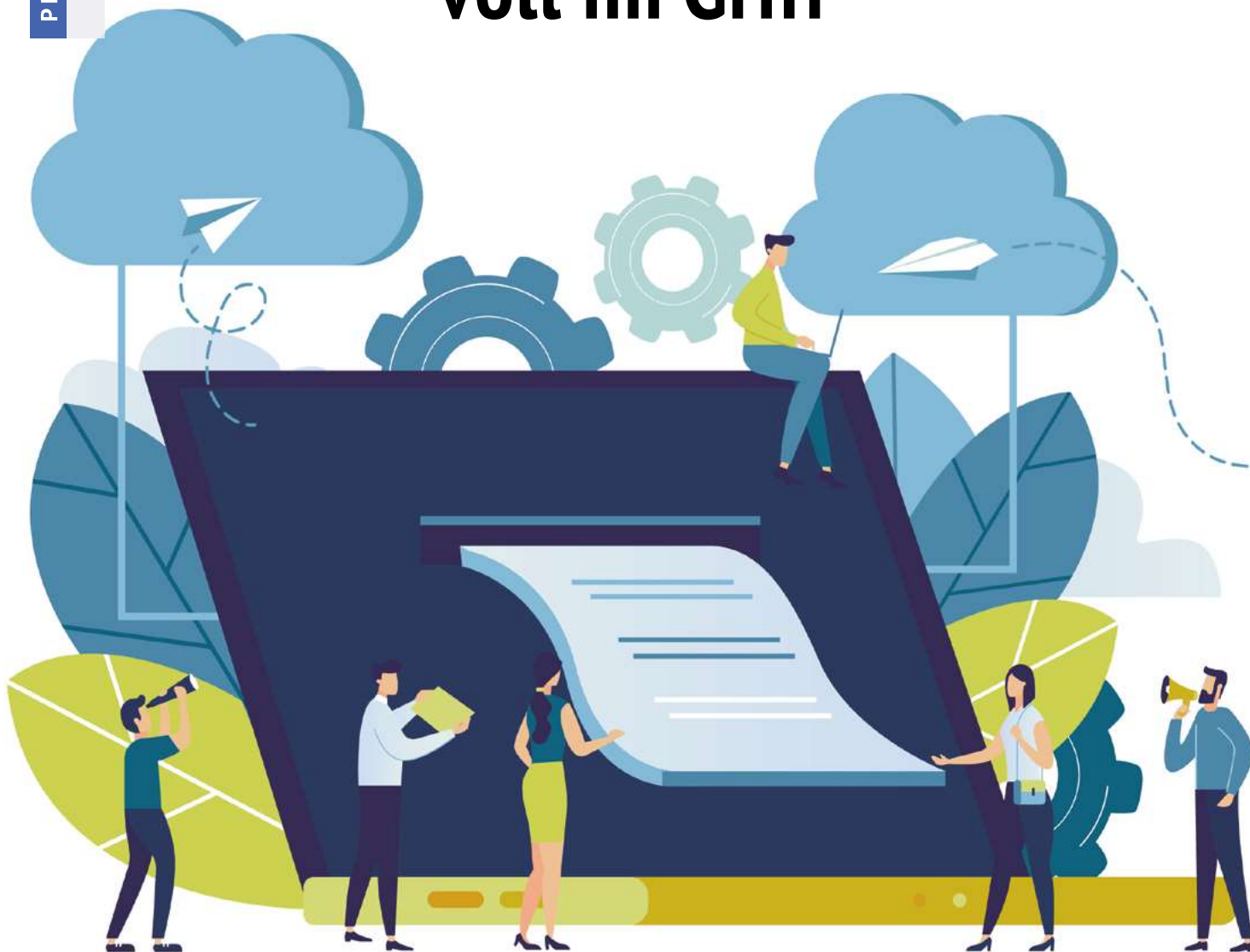


Digitalisierte Rechnungsprozesse voll im Griff



Für viele Unternehmen stellt die tägliche Flut an Rechnungen und sonstigen Belegen einen enormen Aufwand dar, der Ressourcen bindet sowie Zeit und Geld kostet. Die digitale Rechnungsprüfung und -bearbeitung per ECM leistet hier effektive Abhilfe.

Rechnungen sind für diejenigen, die sie begleiten müssen, selten ein angenehmes Thema und das liegt keinesfalls nur an den zu zahlenden Beträgen. In Unternehmen kommt es nicht selten vor, dass Fristen für das Skonto verstreichen oder Rechnungen auf unerklärliche Weise in einem themenfremden Papierstapel zu verschwinden scheinen. Oftmals tauchen sie dann erst auf, wenn die ersten Zahlungserinnerungen auf den Schreibtisch flattern.

Kaum verwunderlich, denn viele Unternehmen schlagen sich täglich mit Hunderten von Rechnungen und Lie-

ferscheinen herum. Der Zeitaufwand für Papierprüfung und -ablage ist enorm, das Prozedere anfällig für Fehler. Digitalisierung hilft Firmen dabei, alle Prozesse rund um Rechnungen im Griff zu behalten und gleichzeitig alle gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. „An digitalisierten Rechnungsprozessen kommt kein Unternehmen mehr vorbei,“ sagt Stefan Halupka, National Sales Director bei TA Triumph-Adler.

Rechnungen digital mit einem festgelegten Workflow durchs Unternehmen zu leiten, beschleunigt die Prozesse für Prüfung, Freigabe und Bezahlung spürbar und



„Am Fallbeispiel der Nord-Ostsee Automobile mit 15 Standorten in Schleswig-Holstein und Hamburg lässt sich sehr gut verdeutlichen, wie einfach und zügig die Umstellung auf ECM-Module von TA gelungen ist und welche Verbesserungen im Workflow sich – auch auf monetärer Seite – eingestellt haben.“

STEFAN HALUPKA, Sales Director Enterprise Content Management & ICT (DACH) bei TA Triumph-Adler

senkt Kosten. Deshalb wünschen sich immer mehr Unternehmen einen konsequent digitalen Rechnungs-Workflow. Hier bietet sich die digitale Rechnungsprüfung und -bearbeitung per ECM an. Die Abkürzung ECM steht für Enterprise Content Management und umfasst eine Vielzahl von Abläufen, die in einem Unternehmen anfallen. Wenn das ECM modular gestaltet ist, lassen sich Hürden der kompletten Umstellung aller Prozesse sehr leicht senken. Denn die Digitalisierung von Prozessen kann schrittweise erfolgen, was größere Brüche in den Workflows vermeidet und mögliche Fehler in der Einführungsphase minimiert.

SCHNELL UND GESETZESKONFORM

Für verschiedene Abläufe werden unterschiedliche Workflows festgelegt. TA-Experte Halupka empfiehlt, für ein Pilotprojekt den Bereich und den Prozess mit der größten Wertschöpfung zu identifizieren und damit anzufangen. Den idealen Einstieg für die Einführung eines ECM-Systems bietet meist die Rechnungsprüfung und -bearbeitung. Denn Nachlässigkeiten können hier richtig kostspielig werden. Ein geeignetes ECM-System schafft hingegen Sicherheit: Rechnungen laufen digital und in Minuten durchs Unternehmen und sind jederzeit auffindbar. Das Einhalten gesetzlicher Vorgaben nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoBD) ist gewährleistet. Die revisionssichere Archivierung sorgt für Übersichtlichkeit und vermeidet laufende Meter an Aktenordnern mit Rechnungen. Sämtliche Änderungen an den Dokumenten bleiben nachvollziehbar und sind vollständig protokolliert. Nicht nur im Büro, sondern auch mobil oder im Homeoffice können Mitarbeitende per ECM auf Dokumente zugreifen, Rechnungen prüfen und Aufträge freigeben.

Der Branchenverband Bitkom hat ermittelt, dass Mitarbeitende eine Recherche typischerweise von 15 bis 20 Minuten mit einem ECM auf wenige Sekunden reduzieren. Zudem erhöht sich die rechtliche Qualität der Prozesse: ECM-Systeme-Manipulationen und Löschung von Dokumenten während des vorgeschriebenen Aufbewahrungszeitraums werden damit wirkungsvoll verhindert. Darüber hinaus sieht der Bitkom Einsparmöglichkeiten in den Kosten der einzelnen Prozesse von bis zu 80 Prozent.

„Am Fallbeispiel der Nord-Ostsee Automobile mit 15 Standorten in Schleswig-Holstein und Hamburg lässt sich sehr gut verdeutlichen, wie einfach und zügig die Umstellung auf ECM-Module von TA gelungen ist und welche Verbesserungen im Workflow sich – auch auf monetärer Seite – eingestellt haben“, berichtet Halupka. Der Autohändler beschäftigt mehr als 1.000 Mitarbeitende und verkauft jährlich mehr als 10.000 Fahrzeuge. Das bedeutet jede Menge ausgehende und eingehende Rechnungen.

DIGITALER RECHNUNGS-WORKFLOW

„Wir wollten einen konsequent digitalen Rechnungs-Workflow“, so Jörn Sander, Head of Finance (CFO) und Mitglied der Geschäftsführung bei Nord-Ostsee Automobile. Also wandte sich Sander an TA Triumph-Adler als eine Art „Generalunternehmer“, der ihm dabei helfen sollte, sämtliche Unternehmensprozesse zu überprüfen und zu optimieren. Im neuen Prozess wandern die Rechnungen jetzt direkt in die richtigen Abteilungen. Nur wo das unklar ist, gehen sie an die Kreditorenbuchhaltung. Inhaltlich werden die Rechnungen von den Fachabteilungen überprüft und – soweit möglich – freigegeben. Ein Klick – und die Rechnung ist sowohl freigegeben als auch im System abgespeichert.

Elke von Rekowski ■